

INHALT

Vorwort	13
-------------------	----

I. Zur deutschen Rezeption des französischen Strukturalismus

1. »Die Sprachwissenschaft im Zeichen des Strukturalismus«	15
2. »Strukturalismus in der Literaturwissenschaft?«	18
3. Strukturalismus und »marxistische Erkenntnistheorie«	27
4. Strukturalistische »Geschichtsschreibung«	29
5. »Strukturalismus und Christentum«	33
6. »Das Ende des Strukturalismus?«	39

II. Strukturalismus in Paris

1. Strukturalismus als Mode	43
2. Strukturalismus als Methode	44
a) Das Beispiel der Linguistik	46
b) Die Anwendung in der Ethnologie	48
c) »La nouvelle critique«	51
3. Strukturalismus als Ideologie	56
a) Strukturalismus und Marxismus	56
b) Strukturalismus und Existentialismus	58
c) Strukturalismus und Christentum	59
4. Die Entwicklung nach 1966	60
a) Geschichte des Strukturalismus und strukturele Geschichtsschreibung	60
b) »Von Claude Lévi-Strauss zu Jean-Jacques Rousseau«	64
c) Strukturalismus und »Mai-Revolution«	66
d) »Was ist der Strukturalismus?«	74
e) »Vom Ursprung der Tischsitten«	83
f) Grammatik und Semiotik	85
g) Marx und kein Ende	89
h) »Archäologie des Wissens«	96
i) Lacan dechiffriert?	101
j) Exegeten und Strukturalisten	106
k) »Im Reich der Zeichen« und »S/Z«	111

III. Bedeutung und Grenzen der strukturalistischen Sprachtheorie

1. Ferdinand de Saussure und die Semiologen	117
2. Langue und parole und die Konsequenzen	119
3. Peter Handke und Michel Foucault	121
4. Diachronie und Synchronie und keine Konsequenzen	123

5. Signifiant und signifié oder Literaturwissenschaft und Ordnung	126
6. Struktur und politische Werbesprache	130

iv. Strukturalismus und philosophische Anthropologie

1. Max Scheler und Helmuth Plessner	135
2. Totalitätsaspekt	137
3. Die »Gestaltisten«	140
4. Phänomenologie	142
5. Freuds Methode der Traumdeutung und Goldmanns Literatur- analyse	144
6. Sprachwissenschaft als exakt-methodologischer Katalysator	148

v. Strukturalismus und Atheismus

1. Trennung von Methode und Ideologie	153
2. Offenheit und Dogmatismus	154
3. Die Analyse und das Nichts	155
4. Das Unbewußte und kein Subjekt	158
5. Systemzwang und Gefangenschaft	160
6. Synchronie als Anstrengung	162
7. Maschinentheorie als Abstraktion	164
8. Ist »Ahumanismus« unmenschlich?	165

vi. Strukturalismus und Theologie

A. Theologie und Strukturalismus als Methode	168
a) Semiologie	169
1. Langue und Parole	169
2. Signifiant und signifié	171
3. Dénotation und Connotation	172
4. Langage-objet und méta-langage	173
b) Semantik	174
1. Oppositionelle Struktur	174
2. Die semische Analyse	175
3. Die Niveaus und Modelle des Diskurses	176
c) Regeln der strukturalen Analyse	177
1. Die Regel der Immanenz	178
2. Die Regel der Pertinenz	179
3. Die Regel der Compatibilité/Incompatibilité	179
4. Die Regel der Integration	180
5. Die Regel der diachronischen Variation	181
6. Die Regel der Funktionen	182

B. Theologie und Strukturalismus als Ideologie	183
1. Unbewußtes/Bewußtes	184
2. Kode/Sinn	184
3. Struktur/Praxis	185
4. Geschichte/Struktur	186
Nachweise	188
Personenregister	189